

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 51

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Holz-Marktberichte.

Schweizerischer Holzhandelsbericht. Die rege Nachfrage nach Brennholz, wie sie sich zum Teil als Folge der erschwerten Kohlenzufuhr im Vorwinter herausbildete, hat etwas nachgelassen. Manche Forstverwaltungen haben in diesem Winter, um einer großen Arbeiterzahl Beschäftigung zu bieten, sich veranlaßt gesehen, ein größeres Quantum zu schlagen als üblich, so daß sie in der Lage waren, der gesteigerten Nachfrage zu genügen. Rascher als erwartet, hat sich der Konsum für Brennholz gesättigt, und auch für Papierholz hat die Nachfrage nachgelassen, weil teilweise die Fabriken infolge der Unterbindung des Chemikalien-Importes ihre Produktion nicht unbestimmt ausdehnen können. Als Folge dieser Erschöpfung bröckelten die Preise für Papierholz wie auch für Brennholz in den letzten Wochen wieder etwas ab. Es notieren gegenwärtig franko Bahnstation oder Marktort geliefert:

Tannenes Spaltenholz	36—40 Fr. pro Klafter.
Buchenes Spaltenholz	48—55 Fr. pro Klafter.
Papierholz	38—40 Fr. pro Klafter.

Für Nutzholz waren die Preise im Laufe des Winters infolge der Krise im Baugewerbe sehr gedrückt. Die Lieferungsabschlüsse der Sägewerke sind im allgemeinen zu um 4 bis 6% niedrigeren Preisen als im letzten Jahr gelätigt worden. In den letzten Wochen hat sich der Markt in Nutzholz wieder etwas belebt. Es ist das eine Folge des österreichischen Holzaustraherboten. Osterreich lieferte ziemlich Mengen Holz sowohl nach der Schweiz als insbesondere nach Italien. Infolge Unterbindung jener Zufuhr haben sich die italienischen Holzändler veranlaßt, in der Schweiz ebenfalls nach Nutzholz Umschau zu halten. Es hat das zu einer Belebung des Marktes geführt. Die Weitergestaltung des Nutzholzmarktes hängt von der Dauer des österreichischen Ausfuhrverbotes ab. Solange dieses besteht, werden sich die Preise befestigen können. Fällt es, so werden wir wieder mit den gleichen Zuständen rechnen müssen, wie sie diesen Winter waren, es sei denn daß die Bautätigkeit mit dem Frühjahr wieder reger einsetzt und das Baugewerbe von einer normalen Beschäftigung sprechen kann. Ein solcher Umschwung ist in diesem Gewerbebezirk aber kaum zu erwarten, da eine Baulust, solange die politischen Konstellationen nicht abgeklärt sind, sich kaum recht geltend machen kann. Andererseits stehen der Belebung der Bautätigkeit die hohen Zinssätze für Hypothekar-Darlehen und Baukredite hindernd im Weg.

Heute werden franko Bahnstation oder Säge geliefert, je nach Dertlichkeit, pro Festmeter, ohne Rinde gemessen, oder mit Rinde nach Abzug des unangelegenen Einmaßes bezahlt:

Gesunde, erstklassige Nadelholzträmmler	30—38 Fr.
Gesunde, erstklassige Eichenstämme	75—85 "
Tannenstämme (Langholz)	26—30 "
Gerüststangen	18—24 "
Eichenes Schwellenholz, je nach Qualität	36—40 "

Holzpreise in Lengzburg (Aargau). Das Stadtförstamt verkaufte — über die Rinde eingemessen — 33 m³ Eichen, nämlich: 4 St. 3. Kl. 40—49 cm stark, mit 3,66 m³ zu 95 Fr. per m³, 26 St. 4. Kl. 30—39 cm stark, mit 11,29 m³, zu 70 Fr. per m³, 73 St. 5. Kl. 20—29 cm stark, mit 18,07 m³, zu 45 Fr. per m³.

Holzpreise in Bischofszell (Thurgau). Im Eberswilerholz (3—3,5 km vom Bahnhof entfernt, Wegsame mittelmäßig): Blöcher, Mittel 0,60 m³, Fr. 34 73 per m³, hiebei 80% Weißtannen, 10% Kiefer, 10% Fichtenstämme, Mittel 0,55 m³, Fr. 27.14 per m³, hiebei 50% Weißtannen, 30% Fichten und 20% Kiefer; im Langentannerholz (1,5 km vom Bahnhof, Wege

anz aut): kleinere Stämme und Kafenhölzer, Mittel 0,39 m³, Fr. 25 53 per m³; einzelne schöne Blöcher in Eberswil, zu Deckerholz geelanet, galten Fr. 40—42 per m³. Holz entrinbet. Ziel 4 Monate. Käufer: umliegende Säger, Baumelster und Decker.

Vom bayrischen Holzmarkt. Am Brettermarkte ist trotz schwacher Nachfrage eine feste und zuversichtliche Haltung wahrzunehmen. Die Bestände an schmaler Ware sind im allgemeinen nicht groß. In „guter“ sowie reiner und halbreiner Ware herrscht eine weit größere Auswahl als sonst. Die Großhändlerschaft verhielt sich bis jetzt reserviert, da die Marktlage noch nicht geklärt ist. Wenn auch der Waffenerfolg auf die Unternehmungslust belebend einwirkt, so konnten sich die Grossisten zum Abschluß langfristiger Lieferungsverträge nicht entschließen. Nur hie und da kommen Abschlüsse zustande. Hierbei waren die Preise franko schwäbischen Stationen: 100 Stück 16' 1" unfortierte Bretter: 5" breite Ware 43 bis 43 50, 6" 53—53 50, 7" 63—64, 8 73—73 50, 9" 83—84 10" 93—94, 11" 103—103 50 und 12" 123—124 Mk. Doch wurden seitens einiger Sägewerke darüber hinaus einige Mark verlangt, was den Geschäftsabschlüssen hinderlich war. Die Holzändler riesen mehr oder weniger nur einige Waggonladungen aus ihren laufenden Lieferungsverträgen ab. Die Brettererzeugung wird allgemein eingeschränkt, um eine Belastung des Marktes hintanzuhalten und die feste Stimmung nicht zu beeinflussen. Der Baumarkt stellte nur geringfügige Anforderungen an den Markt und ist daher Bretter- und Blochware nur spärlich gefragt. Tannenblochware für Tischlerzwecke ist bei starkem Angebot nur mäßig gefragt. Das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage tritt noch schärfer bei geschnittenen und unbäumten Kieferblochhölzern zutage. Kiefernwaaggonbielen dagegen waren bei dem jetzt herrschenden guten Beschäftigungsgrad der Waggonfabriken bei annehmbaren Preisen. In Eschenschmittware ist fortdauernd die Situation schwierig. Die Lager sind überfüllt und haben beim derzeitigen Stand des Baugewerbes und der Möbelfabrikation wenig Aussicht auf Entlastung. Es ist noch ein Glück, daß die Fällungseinschränkung von Eschenrundhölzern von den Forstämtern streng gehandhabt wird. Eschenschmittware fand bei hoher Preislage reichenden Absatz.

Verschiedenes.

† **Baumeister Josef Scheier-Geiger in St. Gallen** starb am 7. März im Alter von 67 1/2 Jahren. Er war Mitinhaber des Baugeschäftes Scheier & Dürtscher und kam vor vielen Jahren aus Vorarlberg nach St. Gallen. Er arbeitete sich durch unermüdblichen Fleiß zum Bauunternehmer auf und trat geschäftlich erstarkt mit Erfolg

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breit
Schlackenreies Verpackungsbandelsen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 3